# Hochheimer Stadtanzeiger Amtliches Organ der stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 3 maliges Ericheinen, Die Freitage-Rummer wird ber Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redalteur: Daul Jorichid in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialezpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die ogefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Plg.

Nº 105.

Samstag, den 8. Juli 1911.

5. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen ber Stadt Bochheim am Main.

Die technische Revision ber Mage und Gewichte für 1911 linder am 16. und 17. Oftober i. 30. dahier flatt und wird burch den Eichmeister aus Wiesebaden porgenommen.

Die Bemerbetreibenden fonnen ihre Dage und Gemichte, beren for Bewerbetreibenden tonnen ihre auch int. vom 17. August 13s. ab jeden Roning und Donnerstag, vormittags von 8 bis 10 Uhr, an das städtische Eichantt in Wiesbaden zur eichamtlichen Priliums

Die Zeit der Abholung wird bei der Abgabe befannt gegeben. Vom 1. die 16. August 1. Is. ist das Cichamt wegen Beur-leubung des Eichmeisters geschloffen. Dochheim a. M., ben 7. Juli 1911.

Die Polizeiverwaltung: 2Bald.

### Gefundene Sachen:

Ein Einmartftud und ein Einhalbmartftud;

Eine Sade. Die Eigentlimer bezw. Bertierer werben aufgefordert, binnen gochen ihre Rechte geltend zu machen. Hocheim a. M., ben 6. Juli 1911.

Die Polizeiverwaltung: Bald.

Die nachfte Sprechstunde für unentgeltliche Rechtsaustunft fin-bet am Montag, ben 17. Juli i. 30., pormittage 914 Uhr, im Rat-

Hochheim a. M., ben 4. Juli 1911.

Der Magiftrat: 28 ald.

Brotpreife.

Bom 1. Juli 1911 ab nach eigner Erflarung ber biefigen Bader

1700 Gramm 1. Sorte 48 Pfennig 1800 " 2. - 48 " 2400 " 2. - 62 "

Georg Seg: 1600 Gramm 1. Corte 45 Bjennig. 1650 Gramm 2. Corte 42 Bjennig.

Sochheim a. M., ben 3. Juli 1911. Die Bolizeiverwaltung: 28 alch.

### Befanntmachung.

In ber Zeit vom 12. Juni bis 17. Juni d. Js. sinden im hie-ligen Kreise die diesjährigen Bau- und Betriebsübungen des Teie-staphenbatalitons Rr. 3 in Coblenz zur Ausbildung der Mann-ichalten im Beldtelegraphenbau statt.

3ch erjuche, die Zwitbevölkerung in geeigneter Weise darauf bingaweisen, daß die Feldtelegrophenleitungen unter dem Schuhe der §§ 317 und 318 des Reichsstrafgesehbuches siehen und daher zu ichnes siede

Wiesbaben, ben 19. Juni 1911.

3-9r. I. M. 2349.

Der Königliche Landrat. 3. 2. ges .: Ried , Regierungsaffeffor.

Un die Polizeiverwaltung zu Hochheim a. M.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 23. Juni 1911.

Die Polizeivermaltung: 28 al ch. Un der Königlichen Cehranftalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rhein

finben im Jahre 1911 folgende Unterrichtafurfe ftutt:

oben im Jahre 1911 solgende Antercrossentes participation of the description of the second of the se

Das Bonorar beträgt: für Aurjus 1: nichts,

für Kurfus 1: nichts, für Preußen 20 M, für Richtpreußen (auch Lehrer) 30 M. Preußische Lehrer imb frei. Personen, die nur am Nachfursus (Nr. 4) teilnehmen, zahlen 8 M, Nichtpreußen 12 M, für Kurfus 3 und 5: Preußen sind frei: Nichtpreußen zahlen 10 M und wenn sie nur am Nachfursus (Nr. 5)

für Kurfus 6: für Preußen 6 .K, für Michtpreußen 9 .A, für Kurfus 7: für Preußen 10 .A, für Nichtpreußen 15 .A, für Kurfus 8 und 9: für Preußen je 20 .A, für Richtpreußen je

25 - K, wozu noch 20 - K für Kebrauchogegenfrende und 1 - K für Bedienung konunen
frende und 1 - K für Bedienung konunen
frende und 1 - K für Bedienung konunen
dierktion der Kgl. Lehranftalt, bezügl. der Kurjus 8 an den Norfiend der önochemischen Berjuchsfiniton und bezügl. des Kurjus 9
un den Borfrand der pilanzenphysiologischen Berjuchsftation.
Weitere Ausfunft ergeben die von der Anstalt kostensien zu debehinden Sahungen.

Behenden Sahungen.

Der Direttor Brof. Dr. Wortmann, Geb. Reg. Rat.

## nichtamtlicher Teil.

### Deutschland und Marotto.

Bonbon. Die Erffarungen des Premiers in Gachen Agabirs finden in den Blattern aller Farben durchmeg eine berfällige Aufnohme. Es liegt in der Ratur der Dinge, daß seder fich diese Meugerungen in seiner Weise gurecht legt, daß sich babei starte Berschiedenheiten ber Auffassung herausstellen. Das ministerielle

Daily Chronicle" raumt unverhohlen ein, bag bie Erpeditionen Frantreichs und Spaniens in Marotto mobil nene Erbrierungen grantreichs und Spaniens in Marotto wohl neue Erörferungen erwünscht gemacht hätten, meint indessen, die Absendung eines Ariegsschisses scheine friedfertigen Leuten ein unnätiges Vorspiel zu einer freundschaftlichen Besprechung zu sein. Inzwischen seine botten, daß eine schließliche Lösung der europäischen Diplomatte eine Wiederholung der schun zu häusigen Alarmierungen über Marotto ersparen möge. Da Deutschland in aller Form ertiärt habe, es verfolge in Marotto nur wirtschaftliche Inseressen, extenue Frantreichs politische Sonderinterssen un Lande an und ertenne Frantreiche politische Sonberintersen im Lande an und sei entschlossen, sie nicht zu behindern, fei es für den einsachen Menichen nicht recht verständlich, was der gange Lärm bedeute. Die "Daily Reme" tommen gu bem Schuffe, wenn man nicht Deutschland in Agadir laffen wolle, was ja aus alleriei Grunden und ichon megen bes Roitenpunttes für die Flotte nicht anginge, fo bleibe nichts fibrig, als Frantreich jum Rudzug von Jeg zu bewegen ober für Deutschland für Frankreichs Borgeben dahin ein entsprechendes Enigelt zu finden, das eine weniger unmöligende Störung des strategischen Gleichgemichts der Welt mit sich bringe. "Duitn Graphic" aufert fich in abnlichem Sinne, bemertt inbeffen, bas fei eine Frage für morgen; für beute fei der englische Stand-punft der, daß die Bedeutung des Borstoßes nach Agadir den dri-tischen Interessen zuwiderlaufe, und non der deutschen freund-schaftlichen Gesinnung zuversichtlich zu erwarten stebe, daß man

### Tages=Rundicau.

Der Großherzog von heffen beionte beim Schluß ber brei-jährigen Landiagstagung, die die Wahlrechts- und Gemeinde-steuerresorm außer vielen anderen Geseigen brachte, in seiner Thronrede, daß sich die sinanzielle Lage des Landes erfreulich ge-Ihronrede, das sich die sinanzielle Bage des Landes erfreutlich gebessert babe, wenn sie auch noch nicht in allen Stüden befriedige. Das Bachsen der Ueberschußanteile aus der preußisch-bessischen Eisenbahngemeinschaft bestätige aus neue den hohen Wert dieser Gemeinschaft. Sehr anerkennend sprach sich der Großberzog über die Wirkungen der Reichssluanzresorm aus, die die Einnahmen des Reiches start vermehrt und damit die Bundesstaaten vor der Geschen bemachet bätten. allentiebe hund steinende ungedeste Weitel fahr bewahrt hatten, allgufehr burch fteigende ungededte Matrifularbeitrage in Unipruch genommen gu merben.

Der Stand ber deutschen Ariegemarine hat im neuen "Mauticus", dem zu maßgebender Bedeutung gelangten Ichtuch für die deutschen Geeinteressen, eine sehr gunftige Beurteilung eriahren. Uniere Hochseeslotte wird noch im Laufe biese Jahren auf 17 Schisse gebracht werden, und das I. Geschwader wird mit einer Ausnahme ("Schlessen") einheitlich aus lauter Dreadnoughts zusammengesetzt sein. Durch den Eintritt der allerneusten Pangertreuzer "v. d. Tann" und "Roitfe" werden die Mustidrungssereitsfeite eine ansehnliche Berstärfung ersahren. Außerdem fteht uns für ben Gerbft ein mefentlicher Ausbau unferer Referveliebt uns für den Herbst ein wesenlicher Ausbau unserer Reserve-flotte bevor; und unsere Unterseedoote sind in einer Flotstille zu einer tollischen Gruppe organisiert. Der Torpedowasse wird in dem Jahrbuch die gröhte Bedeutung beigelegt. Die Aussichtrungen über diesen wichtigen Buntt glyein in dem Schluß, daß die Tor-pedowasse im Begriffe sieht, sich im Feuergesecht der Artiskerie ebenbürtig an die Seite zu stellen. Bielleicht wird ihr später so-gar die vollkommene Beherrschung des Kampsseldes zusallen.

Condon. Un bem Geftmahl bes Rongroffes ber Schiffbauer Derson. Un dem seitmaht des Kongresses der Schissbauer versos der Unterrichismunister Auneiman ein an den Herzog von Connaught gerichteten Telegramm des deutschen Kaisers: Bitte, übermitteln Sie den Mitgliedern der Vereinigung der Schissbauer meine aufrichtigten, wormsten Glüdwünsche zu ihrem Jubisaum, das seit in London geseiert wird. Möge die Vereinigung, der ich teit 16 Jahren als Chrenwitglied anzugehören das Vergnügen habe, immer bleiben, was sie gewesen, ein machtvoller Forderer der Schissbaufunft und der Länder in freundschaftlichem Bertehr hervorragende Manner aller Länder zu vereinigen, die ihre Zeit ber ebten Aufgabe ber Schiffbaufunft und ber Schiffbaufunft wibmen.

### Bleine Mitteilungen.

Berlin. Pring Abalbert von Preußen, der deitte Sohn des Kailers, hat sich vor einigen Tagen zur Kur nach Marienbad be-geben, wo er unter dem Infognito eines Grasen Hochenstein im "Dotel Kasino" obgestiegen ist.

Riel. Bringeffin Seinrich von Preugen ift gum mehrwochigen Mufenthalt nach England abgereift.

New Bort. In Corocas find Scrudte im Undauf, bag Coftra in Beneguela gefandet ift.

# Nadridten aus hochheim u. Umgebung.

Hochtein, 8. Juli. Morgen nachmittag spielt die 1. Mannschaft des Hochtemer Sportvereins gegen die 1i. Mannschaft des Wischedener Sportvereins (Nordtreismeister der Klasse A) auf dem Wischedener Sportvereins (Noch vielen Sportsinteressenten mird in Erinnerung tein, daß der Weittampf auf dem Hochtemer Vialge gegen einen solchen ersttlosigen Glegner mit 1:1 unenschieden endete und dart man aus das Absameiden der Hochtemer Mannschaft auf dem Wiesdadeuer Plate gespannt sein. Die Absamischaft auf dem Wiesdadeuer Plate gespannt sein. Die Absamischaft auf dem Wiesdadeuer Plate gespannt sein. Spielbeginn 3% Uhr.

Hochheim. Ein aufregender Borfall ereignete sich gestern abend am hiesigen Mainufer aberhalb der Kähre. Ein Arbeiter wollte, wie ichon öster, dortselbst die awei Hunde jeines Arbeitegebers baden. Durch einen unglöcklichen Jusall gerieten die Hunde in die Gesahr des Ertrinkens. Bei den Bemühungen, die Tiere zu reiten, hötte es beinahe Menschen gekoftet. Ein wertvoller Hund ertrank.

wertpotter Bund errant.

— Die hiesigen militärischen Bereine beteitigen fich morgen Sonntag an einer Jubifaumsteier des Krieger- und Militärvereins Ballau. Die Soldaten-Kamerabschaft wird eine Musikkapelle mit-

— Lin den Trauben verschiedener wenig gepflegter und be-handelter Planken und Weinstüde unter- und oberhalb der Bahn wurde die Beronosporo seitgestellt. Da die Krankheit im Distrift Beisberg und Zwergbein bereits sehr faart vordanden ist, seien Die Unlieger aufmertfam gemacht und jum Eingreifen ermabnt,

In verschiedenen Garten und Obstanlagen fteben bie 30 hannis- und Stadjelbeerstraudjer tobl wie Bejenreifer. Dies ift auf das starte Austreten der gelden Stackelbeerblati-Beipe (Rematus ventricolus) zurückzusühren. Die hiesige Sammelselle sür Pflanzentrantheiten macht auf diesen gesährlichen Schädling der Beerenobstaucht besonders auswertsom und weist auf eine Abdalung des Prot. Dr. Litterer in den Geisenheimer Mitteilungen für Obst- und Gartendau din. Da die Afterraupen der Wespe in dritter Generation Ende Juli und Antong August nochmals austreten, kann zur Bekümptung noch viel getan werden. Als wirtsames Mittel gegen den Schäding wird eine Quassia. Schmierieite Brübe empjohlen, über deren Herstellung die Sammeistelle bereitwilligst Ausbalungt erreikt.

Biebrich, ben 8. Juli 1911.

\*Beichleunigte Schnellguge auf beiden Rheinfeiten. Seit einer Reihe von Jahren mirb fiber bas langfame Sahren ber Schnellzuge auf ben beiben Rheinseiten lebhafte Rlage geführt. Richt allein ber Umftanb, bag bie Buge febr oft balten, lagt ihre Geschmindigfeit nicht größer werden, fondern auch die Tarfache, bag bie Streden febr furvenreich find, hindert die Blige an der Entwichung voller Schnelligteit. Bei jebem Salt merben mindeftens 4 bis 5 Minuten verloren, und man war in den letzten Sahrplanen fichtlich bemunt, bas Salten ber Schnellzüge auf bas Allernotmendigfte gu beichranten, mas bei ben betroffenen Stabten allerdings wenig Beifall gefunden bat. Rachdem in diefem Sommer jum erftenmal bie beichleunigten Schnellzuge Frantjurt-Berlin und umgetehrt vertebren, geht bie Effenbahnverwaltung mit bem Gebanten um, auf ben beiben Rheinfeiten eventuell gunächst ein Zugpaar zu beschleunigen. Da bürste noch eine gange Menge von Saltestationen gestrichen werden. Um aber auch ein fcnelleres Suhren gu ermöglichen, follen bie Rurven ber Streden möglichst beseitigt merben. Bei einer Eisenbahnlinie, die fich ben Windungen des Mheins anschließt, ift das feine leichte Aufgabe und es wird moht auch nicht möglich fein, alle Kurven weggubringen. Aber man wird fie alle fo gestalten fonnen, bag bie Geschwindigfeit nur febr wenig berabgeminbert merben braucht, menn ber Bug barüber hinmegfahrt. Rieinere Rurven follen gang verschwinden. Gegenwärtig ist die Eisenbahnverwaltung mit einer Brufung Diefer michtigen Ungelegenheit beichaftigt, ebenfo merden die Planubergange allmählich befeitigt, mas allerdings nicht jo fdmell volltammen burdführbar fein wirb, fcon megen ber Roftenverteilung über mehrere Jahre. Immerbin barf man hoffen, bag vielleicht icon im nachften Commerfahrpfan die beichleunigten Schnellzuge auch auf ben beiben Abeinfeiten gu einer bauernben Einrichtung gehören, momit bann ben mancherlei Rlagen abgeholfen fein murbe.

\* Unfere Dampfiprige verurfachte mabrent bes Brandes ber Schliefungunfichen frabrit in Raftel ein fomifches Intermesso, das dem Leidtragenden recht übel befam. Ein Zuichauer hatte sich zu nade an die Schlandlinie der Dampsprisse
herangewagt. Da geschah es, daß intolge des ungeheuren Wasserdruds des auf seine volle Leistungssähigteit eingestellten Basserwerts ein Schlauch an der Roppelung sich lötte und teinen ganzen
Inhalt in wuchtigem Bogen so heltig auf den vorwissigen Zuichauer ichenderte, dah dieser von der Straße hinweggeiegt und
großen ein Sous geworten murde, wo er wiesend von Blotter dalgegen ein Saus gemorfen murbe, mo er triefend non Baffer halb-ohnnachtig liegen blieb und erft wieder ju Atem tam, als bie naffe Mitade von Feuerwehrleuten abgeftellt murbe.

Ein Fahrrabbieb erwischt. Zu einem biefigen Althändler fam gestern ein noch nicht 17 Jahre alter junger Mann und bot ihm ein guterhaltenes Kahrrad für 15 Mart an. Da sich der Fremde nicht legttimieren fannte, so verzichtete der Nandler auf den Antauf, selbst als der junge Mann mit dem Preise die auf den Antauf, selbst als der junge Mann mit dem Preise die auf 5 Mart heradging. Der Fremde ging bann fort und fagte gu bem Handler, diefer moge sich die Sache übertegen, er merbe wiederkommen. Als er dann tatsächlich wiederkam, nahm ihn die inzwischen verständigte Bolizei in Emplang. Es stellte sich heraus, daß er in Wiesbaden erst ein altes Rod gestohlen hatte, da dies ihm aber nicht gesiel, stadt er noch ein besteres und stellte den alte dafür hin. Heute vormittag wurde der Fahrraddied dem Unterfuchungerichter gugeführt.

Wiesbaden. Immodil-Zwangsversteigerung. Bei der heute vormittag vor dem Königl. Amtsgericht dahier statigehabten Zwangsversteigerung des Anwelens Kirchgaste Rr. 2 (Hotel Terminus) bestehend in einem Wohnhaus mit Geitenstügel nebst Hinterhaus und Holeinbau sowie Hofraum 6 Ur 18 Quabratmeter groß, mit einem Gebaubenutungswert von 17 900 Mart jährlich, legte Maurermeister Heinrich Bobles mit 224 000 Mart und 61 010 bas Sochstgebot ein.

Wiesbaden. Stand der Maul- und Rlauensenche. Um 5. Juli 1911 waren verseucht im Kreife Wiesbaden-Land in der Gemeinde Frauenstein 4, in Bierstadt 5 Gehöste.

- Wenn die Gesundheitsverbaltnisse einer Stadt, to ichreibt bas Igbl., unch der in ihr bemerkbaren Sierblichkeitsgisser gewertet werben, dann ist Wiesbaden zurzeit die gefündette Stadt der Bielt. Seit zwei Jagen ist auf dem Standesamt kein Lodenfall gur Anmeldung gefommen; gehern ift überbaupt niemand ge-storben, ein Fall, der seit etwa 12 Iahren nicht zu verzeichnen ge-wesen ist. Bei einer Stadt von 100 000 Einwohnern fann das als bemertenswerte Geltenheit verzeichnet werben.

als bemertenswerte Selienheit verzeichnet werden.

— Straftammer. Die Jomilie Jatob Staudt, früher in Wildsachien, jest in Wiesbaden wohnend, nührt gegen den Bürgermeister Sebastian in Wildsachien grimmige Feindschaft. Die Ehelesite benuhen iede sich bietende Gelegenheit, den Gurgermeister nicht nur des Meineids zu bezichtigen, sondern auch sonst ihr Mütchen an ihm zu tählen. Sie sind belde dieserwegen mehrsicht schon mit ganz empfindlichen Freiheitsstrassen belegt worden. Erst neulich ist die Frau vom Schöffengericht zu vier Wochen Gestungs verurtellt worden. Sie hat sedoch wider dieses Urteil Berusung angemeldet. Freitag vor der Straftammer wurde die Ausstage aweier Zeugen, von denen der Eine glatt zugad, früher unter Eid Halkdes ausgesogt zu haben, prototosseitert, und es wird wohl zur Einleitung eines Strafversachtens wegen Meineids wieder sie tommen. Im übrigen ist bezüglich der Frau früher schon der Berdacht entstanden, daß sie nach ihrer gestigen Bestaltung für ihre Worte nicht verantworklich gemacht werden könne. Der Kreisarzt Dr. Pill als Sachwerständiger aber verneinte das Bor-

en fich bei ihr um eine geiftig febr minberwertige Berfon banble, bie fich terfachlich einbilde, im Rechte au fein. Mit Rudjiche borauf feite ber Gerichtshof bie Strafe auf 14 Tage herab,

Citulle, Oberfrilner Gid, meicher 40 Jahre im Sotel Reifen-bach bier tatig ift, erhielt bie Berbienfimebaille für treugeleiftete

Frauffurt. Ein 16jabriger junger Monn murbe bier verhaftet, als er gerade 2. Kinfle nach Mannheim abbampien mollie. Er hatte einem Wirt in Hagen t. 26. 600 .- gestohten und war mit bem Gelb auf Reifen gegangen.

Bom Rhein. Die Regierung in Robiens bat verfügt, baß bie Schulfinder ber brei aberen Jahrgange brei Wochen lang jum Muffuchen des heumurms vermendet werden durfen. Eine abnliche Berfügung ist von der Regierung in Wiesbaden ergangen. In Johannisberg wurden innerhalb wenig Tagen von den Rinbern über 70 000, in Broubach rund 50 000 Heuwürmer ge-

Rasiau. Aus dem in der Rabe gelegenen Rofter Urnftein follen zahlteiche, zum Teil sehr wertvolle Altertimer ohne Wissen bes Liedenvorftonder un einen Handler aus Wiesbaden veräuhert morben fein. Die Sirche des Stofters wird vom Fistus unterhalten. Eine Unterfachung ift eingeleitet worben.

### Allerlei aus der Umgegend.

Mains, 8. Biffi. In ber fehien Stabtmererbnetenversammlung murbe bie Befenung ber Geichaftsführerftelle bes ftabtifchen Ur-beitsomtes an Die Deputation guruftvermiefen, um geeignete Bewerber aus ber städtischen Beuntenichaft vorzuschlagen. Die Deputotion hat fich gesteen nochmals mit ber Sache beschäftigt und beidebilen, ber nachften Stadtnerordnetenversammlung in erster Linte wiederum als geeigneisten Bewerber einen Onnabruder herrn vorzuschlagen. If die Stadtnerordnetenversammlung mit biesem Borichlage nicht einverstanden, bann wird die Deputation, wenn bie Berfammlung das Behalt des Geschäftsführers bis gu 5000 in erhöht, einen ftodtifchen Beamten fur ben Bollen parfidlagen. Fernorbin mirb bie Deputation Protest erheben, baft bie Stokmerordneten in der leiten Sigung die Gache gur nochmatigen Prüfung on die Deputation gurudverwiesen, ohne deren Bericht erst gehört zu haben. Werden bierüber Zwischenfülle eintreten, mird die Deputation in Obstruttion eintreben und sämtliche Mitglieber ben Gigungsfant verlaffen.

Maing. Der Umbau ber Rheinbrude ift bezüglich bes Teils ber Unterwasserseite - Strom- und Landbrude - joweit beenbet, bag bie Brude am 15. Juli bem Berkehr übergeben werden fann. Allsdann erfolgt die Demontage ber Brilde ber Obermofferfeite. Diese Arbeiten burften schneller vor fich geben, ba bier nur bie einentliche Strombrude zu erneuern ift. Gleichzeitig mit bem Brildemumbau murben auch bie Feftungswerte, bie ber Binien Frantsurt, Darmfradt und Worms tunnelartig überspannten, niedergelegt. Bis zur vollständigen Fortigstellung der Rheinbrude wird der getellte Bohnvertehr über die Aheinbrude, der disher ohne jede Störung durchgeführt wurde, auch für die Folge bestehen bleiben. Station Maing Gub, bem früheren "Reutor", Die Schienengeleife

)( Beftoblen im Bab. Der Raufmann Jamin aus Wiei-fenou nahm geltern in einer Babeanftalt um Abein ein Bab. Mis er nochdem feine Rabine betrat und fich anfleibete, mar feine golbene Uhr im Berte von 450 .4 und fein Portemomiote mit 28 .4 gestohlen morben. Der Dieb fonnte noch nicht ermittelt merben.

Der hiefige Berein für Gerientolonien ichicht in biefem Jahre mieber en. 300 Schuftinber in Die Gerientotonien nach bem Tousius und bem Obenwalbe. Um nüchsten Donnerstag, erften Ferientoge, erfolgt ber Abmarich ber jugenblichen Scharen. Der Aufenthalt in ben Rotonien ift auf 3 Wochen berechnet.

Mainz-Raffei, 7. Juli. Da die Firma Schließmann ihren spakrifibetrieb in vollem Umfang auch während des Reubaues der abgebrannten Fabrifräume aufrecht erhält, mird das 85 Mann ftarte Urbeiterperjonal ohne Unterbrechung weiter beschöftigt. Junichft sollen zahlreiche Arbeiter des den Aufräumungsarbeiten Beschäftigung finden des Aufräumungsarbeiten Beschäftigung finden des Aufräumungsarbeiten Beschäftigung finden des Aufräumungsarbeiten Beschäftigung ichaftigung finden, bie in aller Rurge icon die Arbeit in mehreren leerftebenben Fabrifraumen ju Maing aufgenommen merben tann.

Raubeine. Bus gut unterrichteter Quelle bort Die "T. 3." baß ber für ben Commer in Ausficht genommene Befuch ber rufft. forn Barensomilte auf Schlof Friedberg unterbleibt. Die Barin, bie wie im Dorjahr, die Nauheimer Kur gebrauchen wollte, nimmt im Schlog Beterhol, mo das Zarenpaar gegenwärtig weitt, als Erfan Baber nach Raubeimer Urt.

Biebbersheim, 7. Juli. Wenig Freude am Cofbatenteben icheint ber Drogoner Mury von bier gu baben. Der junge Baterianboverteibiger vertieg obne Urlaub fein Regiment (Dragoner-Regt. Rr. 24) gu Darmfrabt und trieb fich bier bei ben Ettern und Bermanbten berum. Alo er in biefer Boche burch einen Unteroffigier und einen Gemeinen abgebolt werben follte, öffnete er fich rusch burch einen furchtbaren Mefferschnutt bie Bulsabern, um ben Lob burch Berbluten ju finden. Er murbe noch rechtzeitig ver-bunden und jundchft in bos Mulitärfagorett eingeliefert, mo er fest bebenflich barnieberliegt.

### Dermijaires.

ftorlerube. Bom hiefigen Leibbrogoner-Regiment Rr. 20 murben am Freitag vormittag bei Magau große Edwimmubungen mit Pfeeden behafs leberquerung des Abemes vorgenommen. Schon beim ersten Robn murde ein Pferd unruhig, so bast ber Rabn in die Strömungsgeriet und auf das herrenichmimmbad gugetrieben murbe. Bier ber Pferbe gerieten unter bie Bontons ber Badeonftalt, brei banon ertranfen, mabrend bas vlerte unter bein Schaufelrad ber Duichen binburchgetrieben, im fleinen Baffin ber Babeanftalt wieber an die Oberflache tam und bort gerettet merben

In die Mahmacichine geraten. Gin entjegliches Schieffel bat bejahrigen Defonomen und Beigeordneten Meichior Abeishaufer in Ismaning (Bunern) getcoffen. Mis er auf einer Biefe in der Rabe des Ortes mit einer Mahmafchine mit Maben bei ichaftigt mar, ftellte fich ber Majchine ein hindernis in den Weg; Abeishaufer ftieg ab, teat zwiften die zwei Perde und die Dia-ichine, um bas Syndernis zu befeitigen. In diesem Angenbick rogen die Pierde an, die Mesfer ber Maschine sesten fich in Bewegung und fcmitten bem Detonomen ben rechten Bug oberhalb bes Anocheis glatt ab. Much ber linte Jug wurde von ben Meffern entjestlich gerfleifcht. Erft auf bas Geichrei bes Berungluften murben Leute aufmertfant, die einen Argt riefen.

fiaffel, Die Stobtverorbnetenverfammlung bemilligte 1 500 000 Mart jur Erbauung einer Stadtbolle im Florapart, ben ber Geb. Commerzienrat Afchrott biergu geichentt bat. Gie bewilligte ferner 20 000 Mart für die Ausschreibung eines Ihernweitbemerbs unter ben Architeften Deutschlunds zur Erlangung von Bauftiggen. Die Stadthalle foll im Jahre 1913 gur Jahrtaufenbieter Raffels vollen-

bet merben. Der reichste Grundbesicher Berlins ift nach der "Loss. Jig. Kaiser Wilhelm, denn der Grund und Boden, der ihm in de Reidishauptstadt gehart, bat mit ben barouf befindlichen Gebauben einen Bert von rund 18 Millionen Mart. In Diefer Gumme ift inbeffen nicht ber Bert eingerechnet, ben ber gewoltige Rompleg bes toniglichen Schloffes bat. Rur Die Baulichfeiten, in benen bas tonigliche hausminifterium, ber tonigliche Marftall und bas große Deer ber Solbediensteten - soweit bas lettere nicht im toniglichen Schloffe wohnt - ihr Beim haben, find der Berechnung gugrunde gelegt. Es handelt fich im gangen um 34 meift recht

große Gebanbe Der Tabaftonfum ift feit ber leiten Erhöhung ber Tabatsteuer nicht in dem Maße zurückgegangen, wie von verschiedenen Seiten behauptet worden ist. Der "Babische Beobachter" schreibt in einer eingebenden Betrachtung über den Stand der Indatindultrie zum Schluß: "Wenn in einzelnen Gegenden während mancher Monate noch über schlechte Beschäftigung geklagt wird,

llegen einer Geiftesfrantheit, mobi mar er indes ber Anficht, bog | fo muß man bebenten, bag bieje Alagen eben lotater ober territorialer Natur find, für bos Tabatgemerbe als Ganges aber feine Geltung baben.

Bolifreditbriefe - eine Neuerung. Wenn es fich bewahrbeitet, baf ble Boft Arebitbriefe einguführen gebenft, fo ift einem icon lange erhabenen Berlangen bes Bublitums Rechnung ge-Der Zweif ber Boftfrebitbriefe liegt darin, bem Bublifum bie Gelbbeichaffung außerhalb bes eigenen Bohnfiges ju erleichtern, was insbesondere auf Reisen von Bedeutung ift. Man zahlt einsach einen gewissen Betrag bei ber Postanfialt seines Bohnfites ein, erhalt feinen Boftfreditbrief und fann auf biefen hin bei jeber Reichspoftanftalt von feinem Guthaben ben jeweils benötigten Geldbetrog abbeben, bis das Guthaben ericopit ist. Die Bost verfolgt damit den Weg, den sie mit der Einrichtung des Scheef-Berfrbro betreten hat, weiter und dient damit zweisellop aufo beste den Interessen bes Berkehrs.

Urbeitende Schullinder. Eine neue Berfügung bes preufit ichen Ungerrichtsministers über die gewerbliche Beichaftigung von Schultindern bestimmt, bag bie Schule feitstellt, ob beim, inwiemeit bei ihren gewerblich beschäftigten Schulfinbern die Befringmungen bes Ainberschungesches besolgt werben. Wenn Falle mungen des Kinderschutzgesches beiolat werden. Wenn zinke von Uebertretungen der geschlichen Borschriften ermittelt wer-den, soll durch Borstellungen dei den Ettern oder dei den Ge-merbetreibenden die Beseitigung des ungesehlichen Zustandes ur-ltredt werden. Läst sich das nicht erreichen, so soll dem Kreis-ichulinspelier Beriot erstatte werden. Für sede Schutztasse in ein Berzeichnis somtischer gewerdlich beschätigten fremden und eigenen Rinder gu führen. Die Feststellung ber Beschäftigung ift durch Befragen ber Rinder gu treffen.

Dom modernen Bauftil mill ber Gifenbahnminifter von Breitenbach nichts miffen. Geine Erffarung: "Gegenüber ber in neuerer Zeit aufgetretenen Bewegung, in ber firchlichen wie in ber burgerlichen Baufunft unter Anwendung von allem Dertomme lichen neue Ausbrudsmittel fur bie Baugebanten ber Gegenwart gu tuchen, glaubt bie Stoatabaupermaltung Jurudhaltung üben gu milfien," ift vielfach lebhaft begruftt worben. Dan tann jagen. baf beute jeder "beijere" Baumeifter feinen eigenen Stil bat, reip. glaubt, einen folden zu haben. Eine einheifliche Richtung ber Architeftur befint unfere Beit leiber überhaupt nicht. Berichiebene Rirmen, die in neuen formen gebaut murben, bieben einen mehr wie verungluckten Unblid. Da foll man fieber bei ben alten überlieferten Bauftifen bleiben. Reue Gille fann man nicht ichaffen, foldje muffen fich entwideln.

Beber bie Ginführung ber fturgftunde. Die Roln. Big. fchreibt: Es mird immer noch febr viel von einer Reform gelprochen, die, wie es beißt, in unfer hoberes Schulmefen einschneibende Mende rungen hineinbringen ioll. Unter ben verfchiebenen Bantten, Die Referm enthalten foll, wird am haufigften eine bevorftebenbe Abanderung bes Stundenplans genannt, die man im allgemeinen als die Einführung ber Kurgftunde bezeichnet. Man verfteht barunter die Herabsesung der einzelnen Lehrstunde auf durchschriftlich 45 Minuten, burch bie es ermoglicht werben foll, ben Unterricht obne Berminderung des Lebrftoffe burchweg auf ben Bormittag gu fe gen und ben Rechmittog ben Schulern für blusliche Beichofrigungen gang frei zu geben. Der gefamte Unterrint wurde bann auf je feche Bormittageftunden entfallen, die indeffen bei ber er mabnten Stundenverfürzung trog Einschiedung reichlicher Paufen in Birtlichfeit nur eima bie Beit von 55 Stimben beanfpruchen murben. Der Gebante bot zweifellos viel für fich und ift auch ichen in einer großen Ungabt höherer Lehranftalten zur Musführung getommen, bie mit ihm beiriedigenbe Ergebniffe erzielt haben. biefen Umftanben glaubt man bamit rechnen gu fonnen, bag bie Sturgftunde bemnochit in allen höhern Bebranftalten Breugens non oben herab eingeführt werben wird. Demgegenüber merben mir aus Arcifen, die der Schule nabesteben, barauf aufmerkam gemacht, bog einer folch allgemeinen Regelung boch auch einige Bebenten im Bege ftilinden. Man bari nicht vergeften, daß eine Zusammen drangung des Unterrichts auf die Bormittagsfunden und die dadurch bedingte Berlängerung des Bormittagsunterrichts manchmat Die baustichen Berhattniffe nicht unberührt laffen wirb. Schon fet haben manche Familien barunter zu teiben, daß fie die Tifdigeit für die einzelnen Familienmitglieder verfchieden aufenen, muffen, de Die Rinber erft fpat von ber Schule beimtehren. Diefer Mifftonb murbe natürlich bei Beriongerung bes Bormittogsunterrichts burch Sinführung ber Kurgftunde oft noch fturfer in Ericheinung treten. Aller Borausficht nach wurden allerbings febr viele andere Fami-lien mieber die Freigabe bes Rachmittags für ihre Kinder mit Freuben begrufen, und bober wird fich bie Sache am beiten mobt to ein richten laffen, baf man bie Ungehörigen ber Schuler über Ginfub rung ober Richteinführung ber Aurgfunde enticheiden lätt. Much bas Lehrerkollegium wird man natürlich barüber befragen mitflen, und wenn fich bie Mehrheit beiber Bortelen fur die Kurgftunde austpricht, wird man fie ohne Bebenten einrichten tonnen. Grantfurt ift man fo verfahren, und bas Ergebnis hat allgemeine Befriedigung binteriaffen.

Menichentäfige. Es ift Jahrmartt, Buden find aufgeschlagen. Bertaufer ichreien inre Waren aus, ein Muhelbottramer ichwingt jeine Schlangen in ber Luft, bof ben Raufern bes Grufein fiber ben Ruden laufe: fie feben formlich, wie por biefem gewontigen Mann, belien Geididlichteit ein Bajaggo unter ichallenbem Geloch ter und doch auch unter ehrjurchtiger Schen ber Bubbrer mit Rapper und Schellen in Berfen gur Laute befingt, jelbft ber Tob erdlaft. Ein Rreis Bauern ipringt und fout gur Dubelfadpfeife. bere trinfen ober beffer nelgat laufen Bier aus großen Rannen; und alles brangt fich mit Bechern und Krügen um ein Fag Wein rauft und ichlagt fich, um möglichft nabe ju fein, benn wenn bar ffag erft angeschlogen ift und ber Wein in feinen Strahlen berab. ftromt, dann beißt es bereit fein, um nicht bas edle rote Raf auf ben Boben ober allzu viel in des Rachbars Topf fliefien zu laffen. Uber am luftigften geht es in ber remten Ede gu. bort aufgestellt, in bem mobl ein Mife feine Spuge treibt? Rinder werfen Steine hinein, Erwachlene ichneiden ihm Grimaffen, ber Affe ruttelt gewaltig an ben einernen Stieben und brult und ichreit — jaft flingto wie Menschenstimme. Wir treten neugierig naber — es ist tein Affe, es ift wirflich ein Menich. Ein Narr, ben man jur Bollsbeinftigung mit auf ben Jahrmarts gebracht bat. Unmög lich, benft ber Lefer? In heutzutoge unmöglich, aber es ift Jahr marft im 17., vielleicht auch 18. Jahrhundert; ba war es iatfachlich id lich, die armen Geistestranten in Rafige einzusperren und jum Gaubium ber Jahrmarftsbesucher auszustellen. Be mutenber ber arme Teufel über bie Bledereien und Spottereien murbe, befto mehr beluftigte fich Jung und Alt. Es bat noch lange gedauert, bis man ben Irren nicht mehr wie einen Berbrecher foffelte, schug, einsperrie. Die "Bestorische Abteilung" der Internationalen Spiglene-Musstellung Dresden beingt einen Einbiid in diese trau-rigen Verhältnisse: da sehen wir die Iwangsjacken und Jauangs-ftühle, Jerentürme und Fesselzellen, die Reje, mit denen man die Irren einfing, und die Schellen, durch die man fie fenntlich machte: alles Magnahmen gum Schutz bes Bublifums und mohl auch ber Aranten. Daneben befinden fich Bilder, Die ertennen faffen, welch riefiger Forifchritt fich bier in ber mobernen Brrenfürforge nollzogen hat. Auf alle graufamen und barten Mittel ift verzichtet, ein Umichwung, ben zuerft Binel einzuführen wagte (1794), mabrend in Sadgien in ber Beifanftalt Connenftein guerft bas mobitätige System ber Trennung vom heilbaren und unbeilbaren Irren burchaeführt murbe.

Die Memoiren der Jran Tofelli, Die bemnachft ericheinen, ha ben troß ber Ertlarung, daß sie sich frei von jeder Sensations-Erregung halten werden, im Adnigreich Sochien doch gewisse Beinfreibungen gewedt. So schreiben die "L. A. R." "Es beißt, daß die Remoiren bestimmt sind, die beiben ältesten sächsichen Brinzen über den wahren Jusammendang der Ereignisse auszu-Co ift mobi felbitverftanblich, daß biefe Belehrung an ber Sand ber Memoiren jener Dame boch im Gegenfag freben muß gu ber Erffdrung, bie bie Pringen von ihren nachten Angeborigen erhalten baben; benn fonft butte bie Bublifation boch gar feinen Sinn. Und gegen wen joll fich diese Darstellung eigentlich richten? Weber am Dresdener hof noch in den wei-testen Kreisen des sächsichen Bolles besteht das geringste Be-dirfnis, sich noch einmol mit diesen unerfreutichen Dingen zu bes Rur ber Drang nach Genfation tann eine folche Bublifation verantaljen."

Dom galanten fionig. Ueber ben verftorbenen Ranig Leopold von Beigien bat einer feiner Kammerdiener Memoiren geichteben, bie von ben Beziehungen bes Ronigs zur Frauenwelt handeln. Der Rünig fuchte einmal, einer Laune nachgebend, Die Befanntschaft junger Arbeiterinnen. Geine Getreuen vertielbeten eine in ber Lebewelt febr angesehene Dame als schlichte Sand dubmaderin. Die foliche Arbeiterin fpielte ihre Rolle naturlich febr gut. Sie ber Ronig ihr fpater einmal in Oftende begennete, mar er febr erftaunt, die Sandichubmacherin im größten Lugus angutreffen; er freute fich jedoch über bie Erfolge des gelehrigen Mabdiene.

Staatsminifter a. D. von Roller in Cammin i. B. vollendet am 8. Juli fein 70. Lebensjahr. Die bobere Beantteulaufbahn begann Stöller 1887 als Polizeiprafibent von Frankfurt a. M. Im nächsten Jahre wurde er als Unter-itaatslekreiär und Borftand der Abteilung des Junern in bas Minifterium für Gliag-Lothringen berufen. Auf Dieien Boiten blieb er bis 1894, an welchem Tage er gunt breuftichen Minister des Innern ernannt murde. Ein Jahr barauf erbielt er unter Belaffung des Titels und des Ranges eines Staatsminifters und unter Berleibung des Roten Adlerordens 1. Rloffe den erbetenen Abichied. Im Sabre 1897 wurde er jum Oberprafidenten von Schleswig-Solftein ernannt und 1901 erhielt er ben Boften als Staatsjefretar in Eliaf. Lothringen, ben er bis 19. Oftober 1908 beffeibete.

Gebt ben Tieren gu trinfen. Jeder Menich weiß, mas es beift, bei der Sine Durft gu leiden; barum geht unfere Bitte dabin: Gebt den Bugpferben und hunden, die ben gangen Tag laufen oder ichwer gieben muffen, Baffer gu trinfen und lagt fie nicht unnötig in der beigen Conne fteben, benn es läßt fich wohl ein Blagden finden, auf das ber Schatten bon Saufern ober Baumen fallt. Richts ermattet io febr, als beitiger Durft und beife Connenftrab-Darum alfo, erbarmt euch der Tiere, Wenn die Fahrt fogleich nach der Trantung weiter geht, ichadet faltes Waffer nicht. Rur eisfalt barf es nicht fein.

Die Spartatigfeit. Amtlicher Geftstellung gufolge balt fich die Spartatigfeit in Dentichland, foweit amtliche Raffen in Betracht tommen, gegenüber ber im Ausland in der Mitte. Im dentichen Reiche wie in jeinem größten Dimbesitante fommen auf je 100 Einwahner etwa 30 Zparfaffenbucher. Das ift ungefahr bie Stufe, bon ber fich Auftralien, Frankreich und insbesondere Belgien nicht unbeträchtlich nach oben, Großbritannien und die Rieberlande efwas nach unten entfernen. Wejentlich bober fteben die Schweiz und Danemark mit 35, Rorwegen und Edweden mit 38 Biidern, während Defterreich und Italien, namentlich aber die Bereinigten Staaten, Ungarn und Ruffland weit zurnächleiben; besonders gunftig er-icheint bas Ergebnis für die Bevolferung Frantreichs. Bas die Bobe der Einlagen betrifft, jo ftanden die Bereinigten Stagten mit 15,6 Milliarden an ber Spipe, dicht gefolgt von Deutschland mit 14,6 Milliarden, während alle anderen Staaten unter 5 Milliarden blieben. Man fann fagen, dog in Deutschland am meiften geipart wird. Denn erhebliche Betrage, Die Sparer anderer Lander fur bestimmte Swede miteinstellen milfen, fallen bei une burd) die großartig eingerichtete Arbeiterversicherung fort.

Das fehlende Training. Amerika wird gern als bas gand ber unbegrengten Möglichkeiten gerühmt. Auf dent Bebiet der Liebe und Ebe icheinen aber bei den Amerifanern die Möglichfeiten mitunter recht begrengt gu fein, wie fich wenigstens aus den fraurigen Schickfalen von Frau Gambier, ber Frau eines Bantfaffierers in Rem Bort, ichliehen läft. Diese liegt mit ihrem Mann in Scheidung wegen Bernachläffigung, und die dabei gepflogenen Unterbandlungen ergaben to manches Amufante and dem amerifanischen Cheleben, bog auch die englischen Blätter es ber Mübe für wert fanden, darans einige Auszüge zu bringen. Bernachläffigung ift offenbar ein febr gelinder Ausbrud für bas Benehmen, das ber Gatte ber Frau icon mabrend der Sochgeitsreife gur Schau trug. Gie gab bor bem Richter an, ibr Mann babe fie mabrend diefer Sochgeitereife, die natürlich in einer Lour durch Europa bestand, zweimal taglid, morgens und abends gefüßt und "das fei alles geweien." Auf die neugierige Frage des Richters: "Wer füßte denn zuerst?" antwortete fie: "Niemand. Ich füßte ibn gang einfoch, wenn er mid wiederfügte," Sie ihn jemals gefüht, bevor er Gie flitte?" plaube nicht." - "Ja, wann hörten Gie benn auf mit Ruffen?" - "Run, wenn er aufborte." - Es wurde bann bas Datum des letten Ruffes feftgeftellt, der auf der Riidreise bes Baares in einer Lurusfabine des Dampfers "Auguste Biftoria" getäuscht wurde. Herr Gambier bat fich, pie feine Frau versicherte, bei diefer feierlichen Sandlung, die offenbar infolge ihrer Geltenheit icon ben Charafter einer Staatsgeremonie befommen batte, wiederum rein empfangend berhalten, was die junge Frau febr franfte. Diefe wußte auch die Ruffe während des Honigmondes fehr fein an untericheiden und die ihres Gatten in ihrer minderen Beichaffenbeit ju brandmarfen. Gie nannte biefe ein "Bögelgeichnäbel", mabrend fie bie ihrigen febr beitimmt als febr "gliibend" bezeichnete. Das Schlimmite fommt aber noch. Rach ber Rudfebr icheint das in feiner Temperatur fo ungleiche Boar einen Commeraufenthalt in einem Bungalow in Rew Jerien genommen zu baben. Gie lebten bort 40 Tage, und während diefer Beit bat Berr Gambier feine beffere Balfte nicht ein einziges Mal gefüßt, "Bierzig Lage leben in einem Bungalow ohne einen einzigen Senk! Frau Cambier entriftete fich. Kein Zweifel, daß biefer, ihrer Rechte fich bewußten Frau die Geduld rift und daß fie fich an ben Radi wandte, um einen Babripruch auf Bernachlöffigung gu erhalten. Frau Gambier ift, nebenbei bemerft, jung und hilbid, und ihr Gatte ideint beträchtlich alter gu fein als fie. Es brangt fich tropbem die Frage auf, ob diefer Umitand die einzige Erflarung für das fo unwürdige Berhalten des Mannes abgibt. Er icheint feine Frau im Berdacht gehabt zu haben, daß fie anderswo Entichabigung für das fuchte, was fie bei ibm nicht fand, denn er ftrengte feinerseits die Riage auf Trennung der Ebe gegen fie an. Es wurden Fran Gambier mebrere Fälle vorgehalten, daß fie mit anderen Männern ftart geflirtet, auch Ginladungen ju Antojabrien und Coupers angenommen babe. Fran Cambier leugnet jeden fie blogftellenden Latbestand, und die aufgerufenen Zeugen, wie das ihre Bilicht war, leugneten ebenfalls. Der Richter fonnte nicht flor in ber Coche feben und beichloß, in einem borberigen Termin fich mit bem bom Gatten angeftrengten Scheidungsprozen ju beichäftigen. Frau Gambier icheint bas Sauptvergeben ibres Mannes barin zu feben, bag biefer fie nicht in der richtigen Weise für die Che "erzogen" babe. Sie erflärte wenigstens vor Bericht, fie babe ihrem Gatten felbit gejagt: Batte er fich bie Dibe gegeben, fie etwas gu "gieben", so wore alles onders gefommen. "Ja, wiinschten Sie denn zu kliffen "trainiert" zu werden?" frogte mit dentlicher Fronie der Advokat der Gegenpartei. — "Ich batte boch das Gefühl, er müßte von seiner Seite etwas mehr Gifer zeigen," entgegnete die bubiche Frau mit eines

freie dem itali logi ergo tres 100

lich.

llm

dan

Tiir ring den 514 bas SERT (Eng 2fm ton erij den

ten

(th) TER gu geb TOO: bal tra

> \$10 701

miansechtbaren Logik. Es muß nun abgewartet werden, ob die Dame Justigia Frau Gambier von einem Bande befreien wird, beffen Drud fie gu ihrem Bedauern viel gu tvenig fühlte. Aber bas fleine Genrebild hat etwas Berubigendes. Man ipricht uns immer von der Emangibation der Amerikanerin. Wie glüdlich ist ein Land, in dem die Frauen nicht nur ihre parlamentarischen, sondern auch ihre eigentlich weiblichen Rechte so gut wahrzunehmen wiffen. (Köln, Big.)

Das "berirrte Schaf". Bon einem wunderlichen alt-italienischen Seiratsbrauch, der noch beute in Bacci, Orogna und in den benachbarten Wegenden ausgeübt wird, ergablt ber Meifaggero einige Gingelbeiten. An bem Tage, da die Braut mit ihrem fünftigen Gemahl bor den Altar trefen foll, ericheinen plottlich alle Bermandten des Brauligams bor bem Soufe ber Brant. Sier beginnen fie bie Nachbarn zu fragen, ob niemand "ein verirries Schaffein" gesehen habe; alles ichnittelt den Root, aber die Nachfarichmigen werden damit nur umfo lebbafter, und schließlich beginnt die Berwandtschaft des Bräutigams die ganze Umgebung nach dem "Schafe" abzufuchen. Sie kommen dann ans Hans der Braut, dier ist inzwischen sorgiam die Türe verriegel, sie beginnen zu klopfen, droben die Türe verriegel, die beginnen zu klopfen, droben die Türe verriegel, die beginnen zu klopfen, droben die Türe einzuschlagen, und behaupten, glaubwürdige Beugen batten berfichert, das "Schaf" fei in diefes Saus gelaufen. Aus ben Jenstern fommen erregte Antworten, Trohungen und Berwinstdungen werden kaut, das Bolf läuft zusammen. dis ichließlich der nächste Berwandte des Bräutigams durch das Kenster ins Saus liettert und der juchenden Sorde die Zür öffnet. Mit wildem Gelöse stürmt die Schar ins Sintere, bom Reller bis zum Boden wird jeder Binfel durchforicht. Die Brant ning fich vorber in einem dunflen Binkel unter einem Bett versiedt haben, und die Sitte will, daß der nachste Berwandte des Bräutigams sie am Ende der Jagd sindet. Der sucht and eifrig und tut so, als säbe er nichts, eilt durch alse Zimmer und zieht dann schiehlich das verängstigte "Schaf" aus seinem Bersteck. An der Band sührt er die Braut dann in die Kilche und tanzt mit ihr, wordus ein stohliches Geschmause diesen Ersten. erften Zeil der Beremonie beichließt. Dann führt ber gludlide Finder die Braut gur Rirche und führt fie auch bis an den Alfar, wo er während der Cheichliefung an ihrer rechten Geite bleibt, mabrend ber Bruntigam ben Blat gur Linten einnimmt.

Die Straffenbahn in Dingefirchen. In einem Heinen rhei-nichen Stadtchen mirb feit einiger Zeit ruftig am Bau einer elettriften Straßenbahn gearbeitet; es liegen bereits die Schlenen, auch die Oberfeitung ist fertig montiert und an den Mostdamen prangen bereits, weithin sichtbar, die Laseln mit der stolzen Auflickeit; "Holtestelle der elektrischen Straßenbahn". Da fam dieser Lage ein Reisender aus Berlin nach der Keinen Stadt und sah zu leinen mobilen Grandenbahn auch der Lage ein Reisender aus Berlin nach der Keinen Stadt und sah zu leinem maßlofen Erstaunen diese neueste Errmyenschaft auf dem Gebleie der modernen Besoderungsmittel. Rein, er sah sa des moderne Besorderungsmittel noch nicht, er sah nur die großen rotumrenderten Taseln nitt der Ausschie eine die großen rotumrenderten Taseln nitt der Ausschie erreut, den Weg von sint Winuten nun nicht zu Auß zuwäsig erreut, den Weg von sint Winuten nun nicht zu Auß zuwäsig urwäsige und die Erstrische. Die Zeit verging, Rach zehn Akmuten war noch nichts von der Straßenbahn zu seden, auch nicht als eine Bierteistunde vergangen war, und der Hern Provingstadt die Straßenden war nur, daß er keine Asisine Bierteistunde vergangen war, und der Herne Provingstadt die Straßenden nur in größeren Zwischenbahn zu seden, Aliginger Bierguste in der Kähe vorsand. Als aber eine halbe Stunde verstaufen nur, daß er keine Asisinger Verschallen war, da wurden war, da wurgemittlich, er tratauf einen Hiller war, da wurde es dem Wartenden zu ungemittlich, er tratauf einen Hiller des Gesches zu, der gerade des Beges tam und stellte an ihn solgende Franze "Sagen Sie mal, wann kommt denn nun eigentlich die nächsie Elektrische?" Worauf der Vollzist in rubigen Amiston erklärte: "Am 1. Ottober!" — so lange konnte der Berliner allerdings nicht warten!

Maria Pia. Die auf Schloß Stupinigi bei Turin gestorbene Königin-Witwe von Bortugal, Maria Bia, hat ihre um vier Jahre liture Schwester Klothisde, Prinzessin Bonaparte, nur um wenige Unge übersedt. Seit langen Jahren verwitwet, hat sie in Portugal seine große Rolle gespielt. Nur war sie, da sie nicht haushalten somme, in steitger Geldenst umd hat daher ihr Teil dazu beigetragen, die stanzielle Loge des Königsbauses zu erschweren. Unter Bürgschaft der früheren Regierung hatte sie der verschiedenen Finanziellum Dariehen sie 1,2 Millionen Mart ausgenommen. Nach der Arsbaltion entschloß sich die vorsäulige Kegterung, ihr ein Jahressehlt von 270 000 4 zu dewilligen, wovon ein Betrag zur Abstragung der Schulden regeimäßig abgezogen werden sollte.

Die Hitze in Nordamerifa. Die Jählung aller telegraphisch ge-melbeien Todessälle infolge der Hitze ergibt seit vier Tagen 431; außerdem werden 80 Todessälle durch Ertrinten gemelbet. Die Aufbeichnungen find nicht vollständig, da nur größere Städte berichteten. Die Erfrankungen geben in die Taufende. In New Park tamen zahlreiche Selbitmorde infolge der Hipe vor. Die Pferde inden furchtbar und ifürzen allenthalben bin. Am Donnerstag triden jurchtder und stürzen allembalben hin. Am Donnerstag iriden furchtder und stürzen allembalben hin. Am Donnerstag wer die Hilb vormittags weniger schibter, weil die Luftseuchtigteit sank. Später war sie wieder schimmer. Als einige Tiesdahnstüge insolge eines Stromzusährungsdesets ins Stoden gerleten, wurden zahlreiche Passagiere vor Hite ohnmächtig. Aus Boston wird gemeldet, daß die meisten Fadriten in Keuengland geschlossen leien. Der Jirtus Kingling in Kew Port verlor 60 Pierde seit Beginn der Hite. Kach einer Weldung aus Montreal sind dort in dere Tagen über 200 Kinder unter suns Jahren gestorben. Seit vier Tagen beträgt die Temperatur zwischen 90 und 100 Scad Fahrenheit. Biede Jahriten sind geschiosen.

į,

m 112

ıß.

面

10

22

at

Der Diebessang mit dem Coffo. Bon einer topseren jungen Dame, deren Name jest in Rew Port in aller Munde ift, weiß eine amerikanliche Zeitung ein nicht alltögliches Abenteuer zu berichten. Die junge hübsche Miß Jane Litmar besand sich allein in der ihrem Bruder gehörigen Heinen Eisenhandtung in der Rew Porter 3. Abentue Ar. 695. Da trat ein großer, starter, breitschafte in der Rew Dereken Leine Geschen Leineren Sont voll idulteriger Geselle in den Laden, seerte einen schweren Sad voll allersei Eisengerät aus und tragte das junge Fraulein, ob sie vielsteicht diese Sachen taufen wolle. Die junge Dame erfannte einige der Gegenstände und erwiderte troden: "Wir verkaufen nur, war saufen nicht, vor allem aber nicht Gegenstände, die und gestohten worden sind. Diese Geräte entstammen unserer Werkstat." Der trunde Mann, der Ailen dies, wurde grob, und mit drobender Gederbe nochte er seine Sachen wieder ein und wollte sich ents Geberbe pactie er feine Sochen wieder ein und wollte fich ent-ternen. Indeffen aber batte Miß Jane turg entschloffen ein Anduel grober, tröftiger Schnur genommen, gemächlich eine Andusel grober, tröftiger Schnur genommen, gemächlich eine Schlinge gemacht, und als ber Fremde ben Laden verlaffen wollte, ichwirrte blefer improvisierte Lasso burch den Raum, die Schlinge este lich um Raden und Sals bes Diebes, ein Rud, und ber frailige Mann lag röcheind am Boden. Die junge Dame aber ging aufassen ans Telephon, rief die Polizei, und als die Schufleute lamen, war der Dieb sa bissos, daß man ihn zunächst in ein Arantenbaus ichaffen mußte.

New-Hort. Obwohl bestige Gewitterstürme die Hibe gemisbert haben, sind doch insolge der Hibe am Donnerstag 44 Todessülle in Rew-Port, 49 in Boston, je 16 in Philadelphia und Baltimore, 14 in Pitteburg und 13 in Rewhaven zu verzeichnen gewesen.

Berlin als Fremdenstadt. Sobald im Sammer die Berliner in großen Scharen ihre Heimatstadt verlassen, erhält Berlin einen liarten Zuzug von Fremden. Wit jedem Jahre mird der Zustrom stößer und fängt schon stellt sich der in Hotels, Gastdausern und Sensonaten ergistrierte Fremdenvertehr auf mehr als eine Milliam Berlonen im Jahre. Zu gewissen Jeiten schenen die Fremden auf den Hauptverfehrsstragen und in der an biesen Straßen gelegenen Lotzlen lager in der Wehrheit zu sein. Da geht der biedere Rein-Botalen fogar in der Debrheit gu fein. Da geht ber biebere Rieinfindter mit ben lintischen Bewegungen und der fteten Ungit, Aufleben zu erregen, neben dem Lebennann, die bide berb auftretende Banerin aus Wertsenburg oder Hinterpommern neben der zier-

lichen und eieganten Mobebame, ber reiche Fabritant aus ber Pro-ving neben bem Bauernfanger ober Hochstapter. Und ebenfo find alle Nationen vertreten. Aus allen Canbern Curopas, aus Alien, Alfrifa, Amerika und Auftralien find Fremde anweiend, die lich Berlin besehen wollen und saft jeder wieder jucht bier etwas befonderes. Der eine will nur das gesamte Stadtbild auf fich ein-wirten laffen, ber andere die iconften Bauten besichtigen; einer will die Bucherschüpe fennen ternen, die in der Reichshauptfladt ausgespeichert lind; wieder andere zieht es in die Mufeen, in das faiferliche Schos oder zu anderen Sebensmürdigkeiten. Manche taiterliche Schloß ober zu anderen Sehenswürdigteiten. Manche durchtreuzen Berlin nach allen Seiten; andere wieder kommen kaum aus dem Hotel beraus. Diefer Unterschied in dem, was der einzelne als interessant und sehenswert halt, ist aber auch dei den einzelnen Nationen zu beodoadten. Am neuglerigsten sind die Japanner, am wenigsten neuglerig, ja gerodozu obgestumpst, die Russen. Die Franzosen deigen satt immer ein tedyaltes Interesse sir nach in Berlin wellt, beluchen sie wenigstens einmat das Schloß. Der starfe Fremdenzustrom hat auch eine entsprechende "Fremdensindustrie" hervorgebracht. Namentlich Hotels, Gastwirte, Cafés, aber auch andere Geschältsleute prositieren aus dem starfen Zustrom der Fremden. Wie groß die Summe ist, die allährlich von den Fremden ausgegeden wird, läßt sich nur ichwer ichähen; man tann sie aber sicher mit rund 20—30 Millionen Mart in Unsah bringen.

"Wenn einer eine Reise tut, so kam er was erzählen," beist es in einem alten Liede. Daß man aber auch schan eiwas "erzählen" tann, bevor die Reise beginnt, nußte dieser Tage eine junge Dame aus der Cisenacherstraße in Berlin. Schöneberg ersähren. Diese Dome hatte vom ihrer Buhmacherin 3 hute, vom der Modistin 4 Kostiime, vom Schuhmacher verschiedene Paar Schuhe und von anderen Geschäftsteuten diverse andere Sachen getiefert bekommen, alles, um — den Männern im Badeort die Köpte zu verörchen. Beider hatte sie aber "vergesten", die Lieseranten zu bezahlen und diese rückten ihr nun; um einen Studentenausdruck zu gedrauchen, auf die Bude. Die Dame ließ sich sedoch nicht sprechen. Die um ihr Geld vesoraten Gläubiger hatten aber ersahren, mann ihre ihr Geld besorgten Gläubiger hatten aber erfahren, mann ihre Schulbnerin abzureifen gebachte und als bieje nun ihre Roffer und Schuldnerin abzureiten gedachte und als diese nun ihre Rotter und Schachteln mit den unbezahlten Sachen in einer Autodroschte versstauen wollte, um zum Bahnhof zu sahren, stürzten die Lieseranten unter wildem Echeul aus den nächsten Haustluren hervor. Sie riesen zwar nicht: "Geld oder Leben", desto lauter und häusiger abert: "Das Geld oder — die Sachen" und das mag der jungen Dome im Augendild mindestens ebenso unangenehm gewesen sein. Alles Parlamentieren, so selbs die Bersicherung, sie werde die Schulden sogleich bei ihrer Künftunft begleichen, half nichts: — sie muste alles wieder berausgeben. Sie meinte amar die bittersten fie mußte alles wieber herausgeben. Gie meinte gmar bie bitterften Tranen, meil fie nun abfolut nichts mehr anzugiehen" babe; fie muß aber ichlieftich im Rleiberichrant boch noch einige Rleibungsftude aufgefunden haben; benn ein paar Stunden fpater reifte fie

### Neueste Nachrichten.

Groß. Gerau, 8. Juli. (Amtliche Meldung.) Auf Bahnboi Darnberg. Groß. Gerau überluhr am 8. ds. 12.36 Uhr vormittags
ber in Gleis I einfahrende Guterzug D 7504 dos auf "Halt stehende Signal, suhr in das an diesem Gleis sich anschließende kuntpie Gleis II weiter und überrannte den am Ende dieses Gleifes stehenden Prellbod. Die Lofomotive frürzte die ca. vier Meter hahe Böschung binad. 15 Wagen sind tellweise start be-schübigt, teilweise zertrümmert. Der Materialscheden ist erheblich. Leicht verlest wurde das Lofomotiversonal und der Jugsihrer. lintersuchung ist eingeleitet. — Aach Bättermelbungen handelt es sich um den von Bischossehem nach Wannheim gehenden Güter-zug, der in Darnberg den Berlin-Baseler D. Jug abworten und vordeilassen sollten. Der Handwagen türmte sich auf zwei Gitter-mogen; die sidrigen Wagen liegen freuz und quer übereinander. Die Lofomotive hat sich tief in den Boden hineingewühlt. Die Lotomotive bat fich tief in ben Boben hineingewühlt.

Redlinghaufen, 8. Juli. Bier junge Burichen, die von der Generalmufterung aus bem benachbarten Herne famen, babeten in ber Emigher, mobel zwei von ihnen ertranten.

Kaiferslautern, 8. Juli. Wie die "Pfälz, Breffe" mel-bet, stifteten Kommerzienrat Franz Karcher, Dr. Bauf Ritter, Gustav und Mathilbe Adt 200 000 Mart zur Unterftützung bes Mittelftanbes in Raiferslaufern.

Friedrichshafen, 8. Juli. Graf Zeppelin, der heute seinen 73. Gedurtstag in aller Stille zu begeben gebenft, hat ihn mit einem Frühaustlieg des Luftschiffs "Schwaben" begonnen, das um 3.6 Uhr hoch ging und einen wohlgelungenen ausgedehnten Probestug aussührte, die es um 3.9 Uhr wieder giatt landete.

Brestau, 8. Juli. Durch Betrügereien einer oberschlesischen Firma sollen große oberschlesische Eruben und Hütten bei Lieferung von Del, Teer usw. um mehrere hundertausend Mart geschüdigt worden sein. Zahlreiche bestochene Wertbeamte seinen entsolsen worden. Andererseits soll ein langlähriger Angestellter der betrügerischen Firma seinem Ches woggonweise Waren unterschlagen und damit einen schwungbalten Hundel betrieben haben. Die Staatsauwaltschaft hat eine Uniersuchung eingeleitet.

Chemnib, 8. Juli. Beim Erweiterungsbau bes ftabtifchen Giettrigititismertes fturgte gestern abend eine Mauer ein. Ein Arbeiter murba auf ber Stelle getotet, brei erlitten lebensgefahrliche Berlegungen.

Blauen i. B., 8. Juli. Hier hat der Schupmann Uhlendorf beim Reinigen einer Bistole, in der sich noch eine Kugel befand, den vor der Wache stehenden Maurerpolier Beger erschossen.

Butareft, 7. Juli. Bei Arbeiten gur Wiederstolltimachung bes im Safen von Gulina auf Grund geratenen englischen Dampfers "Dueensborough" explodierte gestern ein Dampfteffel.
12 Personen wurden getotet und 4 ichmer verletzt.

# Nachrichten des Hochheimer Standes-Amtes.

Geburten:

Am 2. Juni: Joseph, S. v. Schreiner Mdam Kraus. — 2. Franz Joseph, S. v. Spezereihändler Franz Meschino. — 11. Sibnfla, T. v. Habritarbeiter Wilhelm August Schloffer. — 15. Berbhold Heinrich, S. v. Arbeiter Ernft Schwarz. — 28. Jatob, S. v. Taglöhner Johann Adam Lauer.

Muigeboten: Am 10. Juni: Franz Belten, Schreinergefelle von hier mit Moria Elifabeth Kröhle, Dienstmadden von Florebeim. — 19. Wendlin Löb, Wagner, mit Unna Kraus, beibe von hier. — 21. Joseph Friedrich Maurer, Gtafer, mit Wargareta Sufanna Berch,

Eheighließungen: Am 3. Juni: Jatob Hofmann, Küfer, mit Margareta Treber, beide von hier. — 10. Johann Gtüdert, Jabritarbeiter, mit Maria Martha Göge, Dienstmagd, beide hier.

Sterbefalles Um 5. Juni: Ratharina, I. v. Gaftwirt Beter Rauf, 11 Dionote olt.

> Braut-Ausstattungen in jeder Preislage. Kataloge gern zu Diensten.

Telefon 34. N.MARX, Biebrich, Hoflieferent.

Beitung Buido Zeidler. Berantwortlich für den redattionellen Teil Bauf Jorichid, für den Retfame- und Anzeigenteil Julius Sonte, für Drud und Berlag Wilhelm Solgapfel, famil, in Biebrich, Rotationsbrud und Berlog ber Buchbruderei Guido Zeibler in Biebrich.

# Anzeigen-Teil.

Imangsversteigerung.
Im Wegege der Zwängsvollstredung foll das in der Gemartung Dochdeim belegene im Grundbunde von Sochdeim, Band A. Blait Ar. 1082 zur Zeit der Einergaung des Berneigerungsvermerkes auf den Kainen des Wineralwafferiadriffanzen Jakob Terro II. und desten Geferau Margarein ged. Wolf in Dochdeim an ie 1/2 eitzetragene Grundbild louiende Ar. 1 Laurenblant 3. Barzelle Wilder am Deltenbeimertweg Größe il a K. am Grundbienerteinertrag 2,74 Eir. am 16. Ceptember 1911 bormittage II Ubreitrag 2,74 Eir. am 16. Ceptember 1911 bormittage II Ubreitrag 2,74 Eir. am 16. Ceptember 1911 bormittage II Ubreitrag 2,74 Eir. am 16. Ceptember 1911 bormittage II Ubreitrag 2,74 Eir. am 18. Ceptember 1911 bormittage II Ubreitrag das unterzeichneie Gericht an der Gerichtsfielle Zimmer Ir. 6 verfleigert werden.

Dochbeim am Vlain, den 3. Juli 1911.





# Kgl. Preub. Klassen-Lotterie. Nächsten Dienstag

der 1. Klasse 225. Lotterie. Noch einige halbe, viertel und achtel Kauflese

sind zu haben bei

# Zeidler, Königlicher Lotterieeinnehmer

Biebrich, Rathausstrasse 16.

# extra billige Tage

für die Ferien

Ein Gelegenheitsposten Baldblusell zum Aussuchen, jede Bluse 50 65 90.5, 125 175

Ga. 170 Baldanduge, verschiedene Muster, verschiedene Muster, war 120 180 ind 200

mur 180 in

950 950 450 Gingeine **Boldhofen** 60 95,3 125 150

Stoffholen non 70% and 190 230 280 [4512m 1320]

Ca. 90 Raben Cabes for any patte des Werten Gin Gelegenheitsvoften 610 ffantige für 3-9 Jahre

Rein Laben, Die Urfache meiner Billigfeit.

Maing. Bahnhofftrage 13, 1. Stod.

### Joh. Karn,

Prozessagent, Inkasso, Auskunftei

Frankfurt a. M., Allerheiligunstr. 40, Telefon Amt I 1028 zugelassen am Königlichen Amtsgericht Hochheim a. M. empfiehlt sich

zur Vertretung sämtlicher Rechtsangelegenheiten, Ein-tragung von Hypotheken, Lösehungsbewilligungen, Erbschaftsregulierungen etc. Antertigung von Gesuchen. Reklamationen und Verträgen niler Art, Einziehen von Forderungen und Auskünften an jedem Platze des In-und Auslandes.

Prompte und reelle Redienung. - Prima Referenzen.

### Sprechstunden:

In Frankfurt a. M.: Wochentags von 3-7 Uhr. In Hochheim n. M.: Gasthaus sum Frankfurter Hof, Donnerstags von 8-9 und 11-12 Uhr, und Sonntags von 1-3 Uhr

in Flörsheim n. M.: Gasthaus zum Hirsch, Sonntags von 11-12 Ubr.

# Saison-Ausverkauf

zu extra billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

# Jacken-Kleider

Serie I 22 reg. Wert

b. . # 45 .-

Serie II 38 reg. Wert b. A 75.

Serie III 48.reg. Wert.

Serie IV 75.reg. Wert b. of 190

Serie I 14.reg. Wert b. of 45 .-

Serie II 38.reg. Wert b...495.-

Serie III 55.reg. Wert b. of 135

Serie IV 75.regt. Wert b. . 225

### Englische Paletots

Serie I 6.reg. Wert.

b. 425 .-

Serie II 11.reg. Wert b...#35.-

Serie III 14.reg. Wert b. . # 45 .-

Serie IV 21.reg. Wert. b.463.-

### 3.reg. Wert

1.25

reg. Wert

b. A 1.90

4.reg. Wert bis of 7,-

reg. Wert

bis.42.75

reg. Wert b. # 12.-

8.reg. Wert b. of 15.

10.reg. Wert b. 423.-

reg. Wert

b.46.75

No

Stör bajil

trant nulg hour ben ften ften fteud

eine heit

bie Tuft fich ben

ben bie Roi ben

lou Ru

P(T)

Tot for

fid THE

bei

Grosse Posten

Grosse Posten

Grosse Posten

8.reg. Wert b. # 14.-

11.reg. Wert b. #23.-

15.reg. Wert b...429 .-

reg. Wert

bis.44.50

21.reg. Wert b. # 15 .-

### Grobe Posten Kostum-Röcke

5.50 reg. Wert bis .# 9,-

7.50 reg. Wert b. 414.-

12.reg. Wert

16.reg. Wert

22.reg. West b. #46.-

### Grobe Posten Unterrorke

aus Seide, Trikot, Moirette und besten Waschstoff-n 9.-2 50 3.50 5.-

regulärer Wert bedeutend höher.

Die noch verhandenen Nachmittagskleider, Abend-Toiletten, Abend-Mäntel MOGELE Jacken-Kleider, schwarze Seiden- u. Voile-Mäntel etc. geben wir zu ganz besonders billigen Preisen ab.

### Während des Ausverkaufs:

Kleiderstoffe reine Wolla, 100 bis 130 cm breit

Mark 1 .- 150 2. 275 regulärer Wert bis Mk. 5. - pro Meter

# und Kleider-Stoffe :: Verkauf nur gegen bar!

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion

Der verehrlichen Einwobnerschaft von hochbeim die Mitteilung, bag ich mit bem beutigen Tag ben

Fürstlichen Brauerei Röstrik

(Roftriger Schwarzbier) übernammen habe. Bei eintretenbem Bebari bitte um gefällige Berudlichtigung. Sochadtungsvoll R. Friederich "Bur Arone".

Bekanntmachung. Rufolge der veröffentlichten Berordnung der Regierungen, betreffend die Bertilgung der

Blutlaus " empfiehlt es fich. um eine sichere und radifale Befampiung burch-uiführen, das beite und bewährte Miniel "Sotarbor" von Dr. L. E. Marmart. Beuel a. Alb anzuwenden. Glänzende Erfolge und zahlreiche Avertenmungen. Brojpette faltenirel durch Ican Lauer, Dochbeim, hintera. 56.

### Kirchliche Nachrichten:

Conniag, ben 9. Juli 1911. Ratholiiche Kirche.
RachmittagsGottedbienft 2 Uhr.
Ebanaelische Kirche.

2/410 Uhr: Gottedbienft. 2/411 Uhr: Christenlehre. 1 Uhr: Rinderanterdhient.

# Mainzer Korbwaren-Haus

Telephon 2227. 7 Mailandgasse 7 Telephon 2227. Ecke Seiler- und Korbgasse, nahe am Markt



Kinderwagen, Sport-, Liege-

Extraschwere Leiterwagen i. Knaben. Reisekörbe, viereckig und oval, von Mk 1.90 an. [4382n Wasehkörbe, viereckig, oval und rund

von 85 Pig. an. (500.9) Rohrsessel u. Blumentische in gross, Auswahl zu streng reellen und billigsten

Preisen bei autmerksamer Bedienung,

### Kuranstalt Hofheim Tausus. (12 Htunde von Frankfurt s. M.), für Erhelungsbeifärflige, Herven- und innere Kranke. Sommer und Winter besucht. Progrekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyan, Nervenarzi.

### 500 Erfinder-Aufgaben

30 Big. Patentansarbig, Gre wirfung u. Berwertung. 1770 4006a) DR. Martene, Caffel, 47591 Cobensollernftrage 1.

Infolge Berfetung nach Frankfurt am Main ift mein

Haus Rronpringenstraße 2 folort oder sum 1. Oftober de, Is. an per-faulen. Dienstbach

Drahtzäune, Prabiginer, Drabigeflechte, Beinbergobrabt. Stachelbrabt.

Alois Klum, Mainz Seilergaffe 14. Telephon 950. Breibilfie graris und frante. 2950a 120

### 5000 1870 Pianos eigner Arbeit mit Garantie

With Müller, 4357a Gegr.1848 Mains, Milnfterftr. 3.

Fahnen Reinecke Hannover